

Jahresbericht 2025

**Pro Senectute
Rheintal Werdenberg Sarganserland**

Zusammenarbeit – mehr, als nur zusammen arbeiten

Oft versteht man unter Zusammenarbeit schlicht das gemeinsame Arbeiten. Man könnte daher annehmen, dass sie nichts Besonderes darstellt und entsprechend keinen Anlass bietet, im Editorial eines Jahresberichts thematisiert zu werden. Ich bin da etwas anderer Meinung und möchte dies in den nächsten Zeilen entsprechend ausführen:

Sicherstellung der Grundversorgung

Pro Senectute ist überzeugt, dass die Sicherstellung einer umfassenden Grundversorgung im Alter nur im Zusammenspiel vieler Akteure gelingen kann – sie ist keine Aufgabe, die eine Organisation für sich allein bewältigen könnte. Wir benötigen das gemeinschaftliche Arbeiten an dieser «gemeinsamen Sache», um Kräfte zu bündeln und anstehende Ziele effizient zu erreichen. Zusammenarbeit bedeutet die Form eines Handelns, welches Vertrauen, Kommunikation und gemeinsame Verantwortung voraussetzt. Ich freue mich sehr, dass in diesem Jahresbericht drei Personen aus unserem Netzwerk zur Zusammenarbeit mit Pro Senectute Stellung beziehen. Nicht nur lobend, sondern durchaus auch kritisch. Und auch hier gilt: Das, was uns verbindet ist wichtiger als das, was uns trennt.

Vertrauen ermöglicht

Vertrauen als Basis einer gelingenden Zusammenarbeit entsteht nicht einfach so. Weder zwischen Organisationen noch zwischen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen und auch nicht zwischen Beraterin oder Berater und Klientin beziehungsweise Klient. Es braucht ein aufeinander zugehen, hinhören und verstehen wollen. Dies ist mitunter aufgrund gemachter Erfahrungen oder des Arbeitsdruckes im Alltag nicht einfach und benötigt oftmals einen bewussten und achtsamen Umgang mit sich selbst und seinem Gegenüber. Schön, wenn dies gelingt und dadurch etwas entsteht, das so zu Beginn nicht denkbar war.

Aus der Alltagsarbeit

Wenn in einer Beratung nicht nur eine konkrete Fragestellung geklärt ist, sondern eine ältere Person wieder Mut und Kraft schöpft. Wenn durch einen hauswirtschaftlichen Einsatz nicht nur der Haushalt gemacht ist, sondern das eigene Zuhause der Ort bleibt, in welchem sich der oder die Betroffene nach wie vor zuhause fühlt, auch wenn Unterstützung notwendig ist. Oder wenn in einer Region die Altersversorgung gemeinsam neu gedacht und angegangen werden kann, zum Wohle der älteren Bevölkerung. Dann passiert, dass das Ganze mehr wird als die Summe ihrer Teile.

In dieser Ausgabe kommen daher verschiedene Akteure zu Wort und beleuchten aus ihrer Sicht und aus ihrem Alltag heraus die Zusammenarbeit in und mit Pro Senectute.

Ich hoffe, Sie erhalten beim Lesen des Jahresberichtes wissenswerte Informationen und die eine oder andere Anregung zum Nachdenken.

Danke für Ihre Mitwirkung
und Ihren wertvollen Beitrag.

Markus Hofmänner,
Regionalstellenleiter



Langjährige, treue Mitarbeiterinnen im Gespräch

Rita Dietrich, Administration und Buchhaltung / 10-jähriges Jubiläum



Du hast im September 2025 dein 10-jähriges Jubiläum bei Pro Senectute gefeiert. Wenn du an deinen Start zurück denkst, was kommt dir da spontan in den Sinn?

Ich habe mich von Anfang an sehr wohl gefühlt im Team. Die Arbeit im sozialen Bereich war für mich neu und ist bis heute sehr bereichernd.

Ich konnte mir gar nicht vorstellen, mit was für Anliegen Klientinnen und Klienten zu uns kommen, genau diese Aufgabe hat mich aber sehr angesprochen. Das Team war damals noch viel kleiner als heute, dementsprechend war die Vielfalt der Aufgaben neben der Führung der Buchhaltung recht anspruchsvoll.

Auf welches Highlight schaust du gerne zurück? Oder welches Erlebnis lässt dir noch heute ein Lächeln aufs Gesicht zaubern?

Highlights erlebe ich oft, z.B. wenn es mir gelingt, eine Sorge oder Not bei unseren Klientinnen und Klienten abzuschwächen, zu beruhigen und mir Dankbarkeit entgegenkommt. Auch das stets wohlwollende Arbeitsklima macht einfach Freude.

Zusammenarbeit und Pro Senectute – Was kommt dir dazu in den Sinn?

In diesen 10 Jahren hat sich vieles verändert betreffend Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und innerhalb der Pro Senectute im ganzen Kanton. Inzwischen ist Pro Senectute auch bekannter geworden und bietet wichtige und sinnvolle Unterstützung für das Alter an.

Was wünschst du dir für die Pro Senectute der Zukunft?

Als Anlaufstelle für Altersfragen möglichst unbürokratisch gut erreichbar zu bleiben. Grosse Wertschätzung darf unseren Sozialzeit-Engagierten entgegengebracht werden – die Arbeit, die sie verrichten ist nicht zu unterschätzen. Die Menschlichkeit sollte trotz Digitalisierung an erster Stelle bleiben.

Ursula Maierhofer, Leitung Hilfe und Betreuung / 30-jähriges Jubiläum



Du hast im Juni 2025 dein 30-jähriges Jubiläum bei Pro Senectute gefeiert. Wenn du an deinen Start zurück denkst, was kommt dir da spontan in den Sinn?

Mein Weg begann als junge Studentin mit einem Praktikum bei Pro Senectute im Rahmen meiner Ausbildung zur Sozialarbeiterin. Ich war neugierig auf die unterschiedliche Lebenswelt älterer Menschen, fasziniert von ihren vielfältigen Erfahrungen und dem reichen Wissensschatz, den sie mitbringen. Diese ersten Begegnungen boten mir die Gelegenheit, viel von und mit Menschen zu lernen.

Auf welches Highlight schaust du gerne zurück? Oder welches Erlebnis zaubert dir noch heute ein Lächeln ins Gesicht?

Es gibt nicht das eine Highlight, sondern viele kleine Momente, die mir ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Besonders berührend ist es, wenn Klient-

Dienstleistungsmodulare nach Regionen und Finanzierung

Leistungen 2025

	Modul A: Soziale Teilhabe				Modul B: Information und Beratung				
	Kursangebote		Gruppenangebote		Sozialberatung		Info, Triage	Individuelle Finanzhilfe	
	Anzahl Kurse	Teilnehmende	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmende	Beratungsstunden	Klientinnen / Klienten	Informationsvermittlungen	Totalbetrag CHF	Klientinnen / Klienten
Rheintal	88	521	494	573	2'555	658	1'682	55'700	32
Werdenberg	55	277	139	270	1'333	364	1'007	53'200	28
Sarganserland	67	355	71	200	1'952	500	1'406	38'200	18
Total	210	1'153	704	1'043	5'840	1'522	4'095	147'100	78

Finanzierung 2025

- Klienten/Teilnehmende
- Gemeinden
- Bund
- Spenden
- Stiftungen *



* Stiftung hl. Antonius, SOS Beobachter, OHO Ostschweiz hilft Ostschweiz

innen und Klienten nach einem Hausbesuch sagen, dass sie sich verstanden fühlen, und ich die passende Unterstützung organisieren kann. Ein besonderes Highlight für mich ist das Leiten von Basiskursen für Mitarbeiterinnen: Wissen weiterzugeben, gemeinsam zu lernen, Freude zu erleben und dabei Humor einfließen zu lassen.

Zusammenarbeit und Pro Senectute – was bedeutet das für dich?

Bei der Zusammenarbeit bei Pro Senectute ist mir wichtig, dass sie von Offenheit, gegenseitiger Wertschätzung und einem respektvollen Umgang miteinander geprägt ist. Gegenseitig von Stärken unter Kolleginnen profitieren, der Austausch von Erfahrungen und das Entwickeln neuer Ansätze bereichern die Zusammenarbeit und führen zu kreativen Lösungen.

Was wünschst du dir für die Pro Senectute der Zukunft?

Ich wünsche mir eine Organisation, die offen für den «Zeitgeist» bleibt, die Bedürfnisse der Menschen erkennt und sich engagiert für ihre Anliegen einsetzt. Gleichzeitig sollte bei aller Professionalität die Freude am Leben nicht zu kurz kommen – dass Begegnungen, Humor, Leichtigkeit und Menschlichkeit bewusst in die Arbeit einfließen.

Sonja Loher, Sozialzeit- engagement Hilfe und Betreuung / 45-jähriges Jubiläum



45 Jahre Pro Senectute ... Du hast mir im Vorfeld auf unser Gespräch mitgeteilt, dass dies so nicht geplant war, als du bei Pro Senectute als Haushelferin begonnen hast?

Das eigentliche Ziel war es, dass ich etwas von zuhause „wegkomme“. In der Nähe waren Alterswohnungen. In einer Wohnung lebte eine ältere Person die mich kannte und fragte, ob ich ihr nicht über Pro Senectute helfen würde. Da habe ich mir gedacht ja, haushalten kann ich, also nehme ich dies an. So bin ich in die Aufgabe als Haushelferin hinein gewachsen.

Kannst du uns etwas in Gedanken zurück in die Zeit vor dem Jahre 2000 nehmen. War die Haushilfe dazumals anders wie heute?

In den Anfangszeiten waren die Klientinnen und Klienten jünger als heute. Vor Ort hatte ich noch mehr Eigenständigkeit und Selbstständigkeit bei der Gestaltung der Einsätze. Die damalige Leiterin meinte oft:

„Sonja, das weisst du vor Ort besser, was es braucht als ich hier aus dem Büro heraus“. Und dann habe ich halt einfach gemacht. Oft war ich für die Klientinnen und Klienten sowie die Angehörigen auch eine „Notfall-Person“, welche angerufen wurde, wenn etwas passiert war. Es gab ja noch keinen Notruf-Knopf oder eine derartige Uhr. Ich musste mit der Zeit aber auch lernen, mich abzugrenzen und auch Stop zu sagen.

Du hattest auch herausfordernde Klientinnen und Klienten oder hast auch eine deiner Klientinnen vorgefunden, die verstorben war. Was hat dich trotzdem immer wieder in dieser Tätigkeit gehalten?

Es tut gut, anderen Gutes zu tun und nicht nur auf sich zu schauen. Ich habe in all den Jahren viel übers älter werden gelernt und spürte auch bei Personen, die teilweise schwierig waren, dass sie im Herzen gut sind. Das Engagement bei Pro Senectute konnte ich gut mit meiner Rolle als Familienfrau und Mutter vereinbaren, da ich immer mitbestimmen konnte, welche Einsätze ich leisten möchte und welche nicht und zu welcher Zeit. In den Einsätzen habe ich zudem viel Dankbarkeit und Wertschätzung erlebt. Auch hat es mich zwischendurch geerdet zu sehen, dass es einem selber ja doch gut geht, wenn man sieht, wie es denen geht, welchen man hilft.

Was kannst du Personen mit auf den Weg geben, welche mit dem Gedanken spielen, sich ebenfalls freiwillig zu engagieren?

Diese Aufgabe ist etwas Wichtiges. Der Haushilfedienst ist mehr als nur haushalten. Es geht auch darum, Zeit zu haben und Beziehung zu ermöglichen. Im Leben geht es doch um mehr, als nur selber zu konsumieren sondern auch darum, anderen etwas Gutes zu tun. Das ist hier möglich.

Herzlichen Dank den Jubilarinnen für ihre langjährige Treue zur Pro Senectute.

Modul C: Hilfe und Betreuung zu Hause

Haushilfe		Mahlzeitendienst	
Anzahl Stunden	Klientinnen / Klienten	Anzahl Mahlzeiten	Klientinnen / Klienten
34'391	645	28'256	255
10'845	206	-	-
26'922	567	18'738	162
72'158	1'418	46'994	417



Modul D: Weitere Dienste

Administrativer Dienst		Steuerdienst
Anzahl Stunden	Klientinnen / Klienten	Anzahl Steuerklärungen
484	42	227
260	22	135
276	27	127
1'020	91	489



Netzwerkpartner kommen zu Wort

■ Weshalb ist aus deiner Sicht eine gute Zusammenarbeit mit Pro Senectute RWS wichtig?



Vreni Britt, Geschäftsführung Spitex Sarganserland

■ Eine gute Zusammenarbeit mit der Pro Senectute RWS ist wichtig, weil beide Organisationen im Sarganserland ähnliche Leistungen im Bereich Hauswirtschaft und Betreuung erbringen. Eine klare Schnittstellenregelung und gute Abstimmung sind entscheidend, um unsere gemeinsame Klientel optimal zu unterstützen.

■ Die gute Zusammenarbeit zeigt sich darin, dass in den letzten Monaten viele offene Fragen und Unstimmigkeiten geklärt werden konnten. Auf der entstandenen Vertrauensbasis können sich beide Organisationen nun gemeinsam weiterentwickeln und ihre jeweiligen Stärken gezielt einbringen.

■ Es besteht Entwicklungspotenzial beim Aufbau einer gut verankerten, für alle Altersgruppen zugänglichen Beratungs- und Koordinationsstelle. Diese sollte über ausreichende Ressourcen und eine verlässliche Erreichbarkeit während der Bürozeiten verfügen, damit Anfragen gezielt dorthin und nicht zur Spitex gelangen.

■ Wo zeigt sich bereits jetzt eine gute Zusammenarbeit mit Pro Senectute RWS?



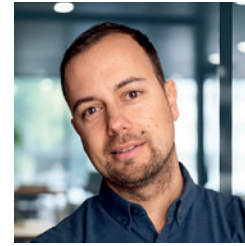
Domenika Schnider, Co-Geschäftsführerin VitaBuchs AG

■ Pro Senectute RWS ist für uns als VitaBuchs eine wichtige und verlässliche Partnerorganisation. Unsere Bewohnenden profitieren insbesondere von den umfassenden finanziellen Beratungsangeboten sowie von der Unterstützung im administrativen Bereich. Dazu gehören unter anderem das Einreichen von Ergänzungsleistungsanträgen oder die Hilfe beim Begleichen von Rechnungen. Da wir dieselbe Zielgruppe begleiten – ältere Menschen – verbindet uns ein gemeinsames Verständnis für deren Bedürfnisse. Unsere Angebote ergänzen sich sehr gut und tragen gemeinsam zu einer ganzheitlichen Unterstützung bei.

■ Die gute Zusammenarbeit zeigt sich insbesondere im unkomplizierten und regelmässigen Austausch bei der Begleitung von Klientinnen, Klienten sowie Bewohnenden. Weiter schätze ich die rasche Verfügbarkeit und die kurze Reaktionszeit bei Fragen und Anliegen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist der Austausch am Runden Tisch, der rund viermal jährlich stattfindet und eine koordinierte sowie abgestimmte Zusammenarbeit ermöglicht.

■ Entwicklungspotenzial sehe ich insbesondere darin, dass wir die Angebote der VitaBuchs und Pro Senectute RWS noch gezielter bei den Kundinnen und Kunden bekannt machen, beispielsweise die Tagesstrukturangebote im Heim oder Sozialberatung der Pro Senectute. Die VitaBuchs AG freut sich auf die weitere konstruktive und bereichernde Zusammenarbeit.

■ Wo besteht aus deiner Sicht noch Entwicklungspotenzial in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Pro Senectute RWS?



Roman Zimmermann, Leiter Bereich Soziales, Stadt Altstätten

■ Eine gute Zusammenarbeit ist für die Stadt Altstätten wichtig, weil die Pro Senectute RWS ältere Menschen und ihre Angehörigen in verschiedenen Bereichen unterstützt. Von der finanziellen und sozialen Beratung bis hin zur Erhaltung der Selbständigkeit mit verschiedenen Unterstützungsleistungen wird ein breites Angebotssegment abgedeckt. Durch die Kooperation mit anderen Organisationen wie Spitex und den weiteren Altersinstitutionen können umfassende und effektive Lösungen gefunden werden, wovon die leistungsbeziehenden unmittelbar profitieren. Durch einen stetigen offenen Austausch können gesellschaftliche Entwicklungen gemeinsam bearbeitet werden.

■ Die Stadt Altstätten pflegt seit Jahrzehnten eine enge Zusammenarbeit mit der Pro Senectute. Nebst einem jährlichen institutionalisierten Austausch finden themenbezogene Austausche in verschiedenen Sitzungsgefässen und bilaterale Fallbesprechungen statt. Insbesondere das Engagement des Leiters für die lokale Alterspolitik wird sehr geschätzt. Alles in allem darf die Kooperation als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden.

■ Aufgrund der demographischen Entwicklung wird die gesamte Alterslandschaft der kommenden Jahre auf die Probe gestellt. Um diese Herausforderung erfolgreich bewältigen zu können, ist es wichtig, dass die Schnittstellen zwischen den einzelnen Organisationen frühzeitig klar definiert sind. Zudem ist es wichtig, dass alle Protagonisten der Altersarbeit ihr Angebot auf die künftigen Herausforderungen ausrichten.

Dreimal drei Antworten: Neue Fachmitarbeitende stellen sich vor

■ Was hat dich überzeugt, für Pro Senectute zu arbeiten?



**Manuela Volmar,
Hilfe und Betreuung**

■ Als ich im Januar 2025 bei Pro Senectute begonnen habe, war für mich ausschlaggebend, Teil einer Organisation zu werden, die sich mit klarer Haltung und nachhaltigem Engagement für das Wohl älterer Menschen einsetzt.

Die Möglichkeit, meine Fähigkeiten in einem sinnstiftenden Kontext einzubringen und gleichzeitig mit einem engagierten Team an zukunftsgerichteten Lösungen zu arbeiten, war für mich ein wesentlicher Motivationsfaktor.

■ Gelingende Zusammenarbeit zeigt sich für mich vor allem in den vielen alltäglichen Momenten, in denen wir bereichsübergreifend und lösungsorientiert miteinander wirken. Sei es in kurzen Abstimmungen im Team, in koordinierten Fallbesprechungen oder in der spontanen Unterstützung bei dringenden Anliegen. Sichtbar wird erfolgreiche Zusammenarbeit dann, wenn wir gemeinsam tragfähige Entscheidungen treffen können.

■ Für das Jahr 2026 freue ich mich besonders darauf, meine Tätigkeit weiter zu vertiefen und gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen neue Entwicklungen voranzubringen.

■ Wo zeigt sich in deinem Arbeitsalltag eine gelingende Zusammenarbeit?



**Ellen Rüthemann,
Sozialberatung**

■ Das wohlwollende Arbeitsklima bei der Pro Senectute ist eine immerwährende Einladung sich genauso wohlwollend für die Ratsuchenden zu engagieren. Ratsuchende kommen und gehen freiwillig, was eine selbstbestimmte Beratung möglich macht. Im Wissen darum, wie hilfreich es ist, wenn man in herausfordernden Situationen Unterstützung erhält, ist meine Motivation stets vorhanden.

■ Eine gelingende Zusammenarbeit zeigt sich dann, wenn realistische Ziele, die man gemeinsam setzt, zusammen durch das Engagement aller Beteiligten erreicht werden. Dafür ist gegenseitiger Respekt die Grundlage und im besten Fall durch ein vertrauensvolles Verhältnis zueinander erkennbar.

■ Auf jede einzelne ratsuchende Person, die ich durch die Beratung ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten darf.

■ Auf was freust du dich persönlich im 2026 bei Pro Senectute?



**Stefan Hänsenberger,
Sozialberatung**

■ Ich habe während den letzten sechs Jahren in meiner Tätigkeit in der gesetzlichen Sozialarbeit gemerkt, dass ich gerne ältere Menschen unterstütze. Die Themen des Alters interessieren und beschäftigen mich auch persönlich mehr als früher. Mir war es zudem ein grosses Anliegen beruflich ganz in einer freiwilligen Beratungsstelle tätig sein zu können. So war Pro Senectute die ideale Kombination.

■ Wenn wir im Team zusammen lachen können und uns auch gegenseitig persönliche Schwächen eingestehen. Auch privates kann dann seinen Platz haben. Ich gehe im Miteinander fest davon aus, dass jeder und jede sein/ihr Bestes gibt und die Welt aus gutem Grund mit ihren/seinen Augen sieht. Auch in der direkten Arbeit mit den Seniorinnen und Senioren zeigt es sich für mich in der Offenheit und dem Vertrauen in den Gesprächen und da, wo sich dadurch etwas für die Menschen spürbar positiv verändert.

■ Ich freue mich darauf, mein Wissen in rechtlichen und finanziellen Fragen rund ums Alter weiter zu vertiefen. Es ist mein Wunsch eine immer kompetentere Beratung geben zu können.

Spenden

2025 haben **2369 Spenderinnen und Spender**

Pro Senectute finanziell unterstützt. Jede Spende stärkt die Altersarbeit in der Region. Herzlichen Dank! Als gemeinnützige Sozialorganisation finanziert sich Pro Senectute durch Beiträge der Klientinnen und Klienten, der öffentlichen Hand sowie durch Spenden.

Unterstützen Sie die Altersarbeit in unserer Region mit Ihrer Spende – Herzlichen Dank!

Unser Spendenkonto lautet:

CH14 0900 0000 9001 6018 5
oder per TWINT



Spenden ab 100 Franken werden schriftlich verdankt.

Jahresrechnung 2025 in CHF

Das Rechnungsjahr 2025 schliesst mit einem Ergebnis von CHF 109'801. Zustande gekommen ist dieser besser als budgetierte Abschluss trotz stark rückläufiger Bundesbeiträge dank mehreren Legaten, einer Wertberichtigung auf das Delkredere sowie einem erneut ausserordentlich erfolgreichen Kursjahr, in welchem mehr Kurse als in den vergangenen Jahren angeboten und durchgeführt werden konnten. Die Einnahmen aus Spenden und Legaten sind für uns wichtig, damit wir auch zukünftig einen starken Service public anbieten können.

Sie finden die ausführliche Jahresrechnung und den Revisorenbericht der OBТ AG auf unserer Website.



Aufwand	2025	2024
Personalaufwand	4'833'646	4'779'442
Sachaufwand	1'529'321	1'439'248
Sammlung, Spenden	24'087	23'999
Mehrertrag/-aufwand	109'801	222'480
Total Aufwand	6'496'855	6'465'169
Ertrag	2025	2024
Beiträge Benutzer	3'667'377	3'539'145
Beiträge aus AHV: Art. 101 ^{bis} AHVG	710'281	899'439
Beiträge Gemeinden	1'685'500	1'651'017
Sammlung, Spenden	245'395	209'571
Übrige Erträge	188'302	165'997
Total Ertrag	6'496'855	6'465'169

Regionalkomitee 2025



Rudolf Lippuner, Präsident, a. Gemeindepräsident Grabs
Alex Arnold, Vizepräsident, Gemeindepräsident Rebstein
Beatrice Schwendener, ehemalige Sozialarbeiterin
 Soziale Dienste Werdenberg
Birgit Schwenk, Dr. med., Chefärztin
 Geriatriische Klinik St.Gallen AG
Claudia Lampert, dipl. med., Hausärztin, Sargans
Cornelia Jäger, Dipl. Pflegefachfrau HF
 Stiftung Altersarbeit Sarganserland
Jens Jäger, Gemeindepräsident Bad Ragaz
Miroslav Cuskic, Master of Law, Dozent OST
Petra Näf, Heimleiterin Altersheim Forstegg, Sennwald

(von links nach rechts)

Dem Regionalkomitee obliegt die strategische Führung der Regionalstelle.

Anlaufstelle für Altersfragen

**Pro Senectute
Rheintal Werdenberg Sarganserland**

9450 Altstätten, Bildstrasse 5
 9470 Buchs, Bahnhofstrasse 29
 7320 Sargans, Bahnhofpark 3

Öffnungszeiten

Mo-Fr, 8-11/14-17 Uhr

058 750 09 00, rws@sg.prosenectute.ch,
 www.sg.prosenectute.ch

Die Auflage dieses Mitteilungsblattes beträgt 11'000 Exemplare.

Den beigelegten Einzahlungsschein nutzen erfahrungsgemäss viele LeserInnen für eine freiwillige Spende.

Herzlichen Dank dafür! – Gemeinsam stärker.

Anmerkung: Sie haben dieses Mitteilungsblatt in Ihrem Haushalt doppelt erhalten? Leider ist es uns nicht möglich, die Adressen bei mehreren Personen pro Haushalt zusammenzuführen.